

Kooperation von Haus & Grund und DMB

Genossenschaftsprojekt nimmt Fahrt auf



Nikolaus Decker, Peter Kox, Pitt Hoffmann, Michael Schleicher, Bernhard „Felix“ von Grünberg, Dr. Wilhelm Hemmerde (v.l.)

Am 22. Oktober 2021 war es endlich so weit: Nach intensiven Vorbereitungen haben sich Vertreter:innen des Deutschen Mieterbundes Bonn/Rhein-Sieg/Ahr und von Haus & Grund Bad Godesberg in der Geschäftsstelle des Mieterbundes zusammengefunden, um eine Wohnungsbaugenossenschaft zu begründen.

Wie bereits in der MieterZeitung berichtet, wollen die Partner mit der Genossenschaft ein städtisches Grundstück in der Friesdorfer Straße im Godesberger Norden erwerben und dort zu 100 Prozent öffentlich geförderter Wohnungsbau errichten. Die Genossenschaft wird dabei zunächst von Haus & Grund und DMB angestoßen und verwaltet

werden. Auch Wohlfahrtsverbände haben Bereitschaft gezeigt, sich hier personell und finanziell zu beteiligen. Die Genossenschaft wird, nachdem die 55 Wohnungen, die neben einer vierzügigen Kita geplant sind, bezogen sind, durch die Bewohner:innen verwaltet werden. Damit wird ein erheblicher Mehrwert geschaffen und Menschen

mit geringem oder mittlerem Einkommen die Gelegenheit gegeben, selbstverwaltet wohnen und ihr Umfeld gestalten zu können.

Bernhard von Grünberg, der zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats der Genossenschaft gewählt wurde, freut sich über diesen nächsten Schritt: „Seit mehreren Jahren schon ist die Gründung einer Genossenschaft und der Bau von öffentlich geförderten Wohnungen ein Herzensanliegen für mich. Dies mit einem Partner wie Haus & Grund in Bad Godesberg tun zu können ist ein starkes Zeichen für ein Bewusstsein sowohl auf der Mieter:innen- als auch auf der Vermieter:innen-seite, dass das Wohnungsproblem in Bonn nur durch gemeinsame Anstrengungen gelöst werden kann.“

Gemeinsam mit dem Vorsitzenden von Haus & Grund, Nikolaus Decker, ist DMB-Geschäftsführer Peter Kox zum Vorstand der Genossenschaft bestimmt worden. Diese Funktion wird von den beiden Vorständen ehrenamtlich wahrgenommen. ■

Sinzig: Eigentümer lässt Mieter:innen hängen

Die Flutkatastrophe im Ahrtal und in Teilen des Rhein-Sieg-Kreises Mitte Juli dieses Jahres hat weiter gravierende Folgen für die gesamte Region. Zwar gehen die Aufräum- und Wiederherstellungsarbeiten vielerorts tatkräftig und engagiert voran. Aber weiter gibt es auch Vermieter:innen, die ihre Mieter:innen ohne Strom und Wasser hängen lassen. Hinzu kommt das immer drängendere Problem, dass Heizungsanlagen nicht wiederhergestellt sind. Über ein dreistes und menschenverachtendes Beispiel ha-

ben wir in der vergangenen MieterZeitung bereits berichtet. In Sinzig hat ein Vermieter seine 44 Mieter:innen in den bis auf die im Erdgeschoss liegenden Wohnungen praktisch unbeschädigten Häusern praktisch hängen lassen. Die öffentliche Förderung dieser Häuser läuft im kommenden Jahr aus. Hier versucht der Vermieter offenkundig, die Mieter:innen aus ihren Wohnungen zu drängen, um diese dann ohne Mietpreisbindung teurer vermieten zu können.

Seit der Flutkatastrophe und

den ersten Hilferufen von Mitgliedern kümmert sich der Mieterbund intensiv um die Liegenschaft und versucht, den Vermieter zum Handeln zu zwingen. Da sich hier aber wochen- und monatelang nichts tat, wurde es dem Mieterbund zu bunt. In Vertretung eines dortigen Mieters hat der Mieterbund eine einstweilige Verfügung gegen den Vermieter angestrengt, die darauf zielt, den Vermieter zur Wiederherstellung der Strom- und Wasserversorgung und vor allem der Heizungsanlage zu zwingen. Das Gericht

hat den Vermieter mit Urteil vom 17. November 2021 verurteilt, die Wohnungen der Mieter:innen wieder mit Strom, Wärme, Trink- und Brauchwasser zu versorgen (AG Sinzig: 10 C 378/21).

Peter Kox, Geschäftsführer des Mieterbunds: „Das ist ein schöner Erfolg, der hoffentlich auch ein schnelles Handeln erzwingt. Es ist ein Skandal, dass es den Mieterbund braucht, um in dieser existentiellen Situation Mieter:innen zu helfen, während Vermieter:innen und Stadt ‚die Hände in den Schoß legen‘.“ ■

„Punkt! Absatz! Neue Zeile!“

Der Mann mit der Fliege geht in den Ruhestand

Foto: DMB Bonn/Rhein-Sieg/Ahr



Jan-Derik Wilts

Die korrekt gebundene „Fliege“ und die immer gleiche Genauigkeit, mit der er Texte diktiert, sind seine Markenzeichen: Jan-Derik Wilts. Der Dienstälteste im Bonner DMB-Team wird Ende 2021 in den Ruhestand gehen. Vor 32 Jahren fing er beim damaligen Mieterverein für Bonn und Umgebung e.V. in der Kaiserstraße an. In diesen drei Jahrzehnten hat er Arbeit und Entwicklung des Mieterbundes Bonn mitgeprägt.

Der Mietrechtskenner

Mieter:innen zu unterstützen war Jan-Derik Wilts immer besonders wichtig. Unzählige Male

hat der gelernte Jurist Hilfe suchende Mitglieder beraten – in der Geschäftsstelle Bonn und als Ansprechpartner für die früheren Außenstellen Bad Neuenahr, Meckenheim und zuletzt im Rathaus in Rheinbach. Wilts war auch für die Mietrechtsberatung der Bonner Verbraucherzentrale tätig.

Für seine Arbeitsweise charakteristisch ist sein Diktierstil: Kurze Sätze, die Nutzung von Textbausteinen und jeder Absatz schließt mit einem markanten „Punkt! Absatz! Neue Zeile!“ Wegen seiner Erfahrungen und der guten Kenntnis des Bonner Wohnungsmarktes wurde er zudem in den Gutachterausschuss der Stadt berufen.

Engagiert fürs Digitale

Wilts bewegt sich nicht nur souverän in der Welt der Paragraphen und Aktenzeichen. Er kennt sich auch mit Bits und Bytes gut aus. Den Weg des Mieterbundes zu einem modernen Mieterverein durch Digitalisierung aller Arbeitsbereiche hat er von Anfang

an aktiv begleitet und wesentlich mitgestaltet. Ob Präsenz im Internet – die erste Bonner Website ging 1999 online –, ob Verbesserungen der Textverarbeitung oder Mitgliederdatenbank – Wilts war stets dabei.

Für ihn charakteristisch: Buttons waren bunt und jeder Klick zu viel musste „wegprogrammiert“ werden. Als Leiter der Arbeitsgruppe der Rechtsberater:innen hat er sogar noch die letzte umfangreiche Umstellung der Datenbank (Mieterzeitung 5/2021) eng begleitet.

Der Vielseitige

Eher untypisch für einen Juristen: Als Hobbyhandwerker zimmerte Wilts passgenau ein langlebige „Postein- und -ausgangsregal“, weil das, so wie wir es brauchten, nirgendwo im Handel zu finden war.

Wilts hat auch das Vertrauen seiner Kolleg:innen und hat ihre Interessen als Betriebsrat vertreten.

Der private Jan-Derik Wilts

Er ist ein Familienmensch und Vater von vier Kindern. Abschalten kann er beim täglichen Radfahren ins Büro, in der Freizeit auch gerne mal Cross. Er liebt das Kochen und den Jazz. „Heilig“ waren ihm immer die vier Wochen Sommerurlaub in Katalonien mit Familie und Hund. Als Rentner wird sich Jan-Derik Wilts also gewiss nicht langweilen. Seit vielen Jahren engagiert er sich schon im Ehrenamt: als Presbyter seiner Kirchengemeinde.

Deine Kolleg:innen
Vorstand
Beirat
Geschäftsführung

Beitrag am 1. Januar 2022 fällig

Der Beitrag für das Jahr 2022 ist laut Satzung zum 1. Januar fällig. Mitglieder, die uns ein SEPA-Mandat erteilt haben, müssen sich um nichts kümmern. Der Beitrag wird automatisch vom Konto eingezogen.

Alle anderen Mitglieder bitten wir, zum Fälligkeitsdatum den Beitrag auf unser Konto bei der Sparkasse KölnBonn zu überweisen.

IBAN und BIC lauten:

DE48 3705019800000 84426

BIC: COLSDE33

Bitte geben Sie unbedingt Ihre Mitgliedsnummer an!

Sofern es die Corona-Lage zulässt, kann der Beitrag in der Bonner Geschäftsstelle auch mit der EC-Karte bezahlt werden.

Die Satzung sieht den Versand einer Beitragsrechnung nicht vor. Sollte der Beitrag zum Tag der Fälligkeit nicht auf unserem Konto eingegangen sein, erhalten Sie eine Zahlungserinnerung. Aus Kostengründen verwenden wir dafür stets die kostengünstigste Form des Versands, also möglichst die Mailadresse des Mitglieds, wenn sie bei uns hinterlegt ist.



Grafik: Yorgos Konstantinou

**Frohe Weihnachten und einen guten
Rutsch ins neue Jahr!**

*Vorstand, Beirat, Geschäftsführung und das
gesamte Team wünschen Ihnen allen ein frohes
Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins Jahr 2022.
Unser Motto für das neue Jahr: Gemeinsam sind wir
stärker als Corona. Bleiben Sie gesund.*